

## Leitfaden für die Arbeit im Team - Sprachförderung im Mathematikunterricht -

#### Zielsetzungen:

- Begriffsklärung und erste Auseinandersetzung mit einer differenzierten Sprachförderung im Mathematikunterricht
- Kennenlernen der sprachsensiblen Unterrichtsinteraktion (Vorbild Lehrersprache / Korrektives Feedback)
- Erarbeitung eines Wortspeichers zum Verstehen, Behalten und fehlerfreien Anwenden von Fachwörtern
- Kennenlernen verschiedener Angebote zur Hilfe beim Verschriftlichen (nonverbale und verbale Darstellungsmittel)
- Übertragung der Ideen zum sprachsensiblen Mathematikunterricht auf weitere Unterrichtsinhalte

**Zeitrahmen:** ca. ein Schulhalbjahr

Arbeitstreffen: ca. alle vier Wochen

**Empfehlung:** Dieser Leitfaden bietet sich zur Vorbereitung des Leitfadens "Förderung der Kommunikationsfähigkeit" an.

Arbeits- treffen/ Arbeits- einheit	Inhalt	Materialien Was?	Wo?
1. 6e:	<b>Ziel:</b> Orientierung im Leitfaden, Begriffsklärung und erste Auseinandersetzung mit einer differenzierten Sprachförderung im Mathematikunterricht		
Einstieg	Zielperspektive entwickeln (ca. 20 Min)  Arbeitsauftrag:  EA: Setzen Sie sich mit der Themenübersicht zu Ihrem ausgewählten Fortbildungsbaustein auseinander.  GA: Wenn Sie bereits bestimmte Inhalte in Ihrem eigenen Unterricht umsetzen, dann streichen Sie ggf. einzelne Elemente des vorliegenden Leitfadens.  Anmerkung: Die Zeitangaben zur Bearbeitung der einzelnen Aufträge sind flexibel und dienen nur zur Orientierung.  Empfehlung: Die Arbeitstreffen 1, 3 und 4 sollten als Grundlage nicht ausgelassen werden. Sie werden vorausgesetzt für Sitzung 5.  Vorkenntnisse und Vorerfahrungen zum Thema Sprachförderung	Themenübersicht des ausgewählten Fortbildungsbausteins	pikas.dzlm.de/352
	<ul> <li>im Mathematikunterricht (ca. 20 Min)         Arbeitsauftrag:         <ul> <li>EA: Sammeln und notieren Sie praktische Beispiele zur Sprachförderung, die Sie in Ihrem eigenen Mathematikunterricht einsetzen. Halten Sie jeweils ein Beispiel auf einer Karteikarte fest.</li> <li>GA: Präsentieren Sie ihre Beispiele. Ordnen Sie diese in einem gemeinsamen Tischbild.</li> </ul> </li> </ul>	kleine Karteikarten/ Notizzettel	

## Einstieg

#### Auseinandersetzung mit dem theoretischen Hintergrund:

#### 1. Lehrplan (ca. 15 Min)

#### Arbeitsauftrag:

- GA: An welchen Stellen im Lehrplan Mathematik ist die Sprache der Kinder verankert? Markieren Sie relevante Stellen.
- GA: Bitte schätzen Sie ein: Welchen Stellenwert hat die Verwendung einer fachbezogene Sprache in Ihrem Lehrplan (eher gering / eher hoch)? Woran machen Sie das fest?

#### 2. Die Sprache in der Schule (ca. 5 Min)

#### Arbeitsauftrag:

 EA: Informieren Sie sich über die Unterschiede zwischen Alltagsund Bildungssprache.

### 3. Sprachschwierigkeiten von Kindern ndH (ca. 40 Min) Arbeitsauftrag:

- EA: Informieren Sie sich über die sprachlichen Stolpersteine in der Präsentation 4.1. und in der Handreichung zur Sprachförderung der Bez.Reg. Arnsberg
- GA: Analysieren Sie 2-3 Texte (Arbeitsanweisungen, Sachaufgaben) in Ihren Mathematikbüchern aus dem 3. und 4. Schuljahr hinsichtlich sprachlicher "Stolpersteine", hinsichtlich unverständlicher Fachausdrücke und hinsichtlich eines vorausgesetzten kulturellen "Weltwissens" (Erfahrungshintergrund, Lebenswelt der Kinder).
  - Entwickeln Sie zu einem der Beispiele einen geeigneten Paralleltext.

Lehrplan Mathematik für die Grundschulen des Landes Nordrhein-Westfalen, Kapitel 4

Modul 4.1, FM, Präsentation "Sprachförderung im Mathematikunterricht (...) – Teil 1: Grundlagen" (Folie 16-18)

Modul 4.1, FM, Präsentation "Sprachförderung im Mathematikunterricht (...) – Teil 1: Grundlagen" (Folie 20-23)

Modul 4.1, FM, Präsentation "Sprachförderung im Mathematikunterricht (...) – Teil 1: Grundlagen" (Folie 24-39)

Handreichung zur Sprachförderung, zusammengestellt durch die Steuergruppe "Sprache" (Bezirksregierung Arnsberg) 2005/2006. Anlage 5, S. 36-40 schulentwicklung.nrw.de

pikas.dzlm.de/343#page=16

pikas.dzlm.de/343#page=20

pikas.dzlm.de/343#page=24



#### Ausblick auf die nächsten Arbeitsschritte:

- o Sprachsensible Unterrichtsinteraktion
- Forschermittel
- Wortspeicher
- Satzstrukturen
- o Übertragung auf weitere Inhalte

#### Vorbereitung:

- Bringen Sie zum nächsten Treffen 5 oder mehr Äußerungen (mündlich oder schriftlich) von Kindern aus Ihrem Mathematikunterricht mit.
- Analysieren Sie die sprachlichen Fehler. Können Sie "typische" Fehler feststellen? Halten Sie diese bitte fest.

#### Sicherung der Arbeitsergebnisse (ca. 10 Min)

 Halten Sie Absprachen und die wichtigsten Ergebnisse der Sitzung im PLG Arbeitsprotokoll fest. PLG Arbeitsprotokoll



Arbeits- treffen/ Arbeits- einheit	Inhalt	Materialien Was?	Wo?
e eraktion	<ul> <li>Evaluation der Vorbereitung (ca. 10 Min)</li> <li>Tauschen Sie sich über die mitgebrachten Schüleräußerungen aus.</li> <li>Welche sprachlichen Schwierigkeiten treten verhäuft in Ihren Lerngruppen auf?</li> <li>Welche sprachlichen Hilfen benötigen Ihre Lerngruppen?</li> </ul>		
ensibl	<b>Ziel</b> : Kennenlernen der sprachsensiblen Unterrichtsinteraktion (Vorbild Lehrersprache / Korrektives Feedback)		
Sprachsensible Unterrichtsinteraktion	<ul> <li>2.1 Vorbild Lehrersprache</li> <li>Auseinandersetzung mit dem theoretischen Hintergrund (ca. 20 min)</li> <li>Arbeitsauftrag:         <ul> <li>EA: Informieren Sie sich über die Kriterien für vorbildliche Lehrersprache im sprachsensiblen Mathematikunterricht.</li> <li>GA: Planen Sie beispielhaft die eigene Sprachverwendung in einer Einstiegssituation eines aktuellen Themas einer Lerngruppe.</li> </ul> </li> </ul>	Modul 4.1, FM, Präsentation "Sprachförderung im Mathematikunterricht () – Teil 1: Grundlagen" (Folie 44-46)	pikas.dzlm.de/343#page=44
	2.2 Korrektives Feedback Auseinandersetzung mit dem theoretischen Hintergrund		
	<ul> <li>(ca. 20 Min)</li> <li>Arbeitsauftrag:</li> <li>EA: Machen Sie sich mit den Möglichkeiten vertraut, die Kinder in Gesprächssituationen an die korrekte Verwendung der fachbezogenen Sprache heranzuführen</li> </ul>	Modul 4.1, FM, Präsentation "Sprachförderung im Mathematikunterricht () – Teil 1: Grundlagen" (Folie 47-54)	pikas.dzlm.de/343#page=47

# Sprachsensible Unterrichtsinteraktion

 GA: Ziehen Sie nun Ihre mitgebrachten Schüleräußerungen hinzu und überlegen Sie, wie Sie nun im Sinne des korrektiven Feedbacks auf diese Äußerungen sprachsensibel reagieren können.

#### Ausblick auf die nächsten Arbeitsschritte:

- o Sprachsensible Unterrichtsinteraktion
- Wortspeicher
- Nonverbale und verbale Darstellungsmittel
- o Übertragung auf weitere Inhalte

#### Vorbereitung:

- Erproben Sie einige der kennengelernten Möglichkeiten zur sprachsensiblen Interaktion in Ihrem Unterricht. Notieren Sie Äußerungen von Schülerinnen und Schülern und Ihre sprachsensible Reaktion darauf.
- Bringen Sie bitte, falls vorhanden, ein Wortspeicherplakat zum nächsten Treffen mit.

#### Sicherung der Arbeitsergebnisse (ca. 10 Min)

 Halten Sie Absprachen und die wichtigsten Ergebnisse der Sitzung im PLG Arbeitsprotokoll fest.

PLG Arbeitsprotokoll



Arbeits- treffen/ Arbeits- einheit	Inhalt	Materialien Was?	Wo?
Wortspeicher .°	<ul> <li>Evaluation der Vorbereitung (ca. 10 Min)</li> <li>Berichten Sie kurz von Ihren Erfahrungen bei der Erprobung einiger Möglichkeiten der sprachsensiblen Interaktion in Ihren Unterrichtsgesprächen.</li> <li>Diskutieren Sie: Wie erfolgte die Umsetzung in Ihrem Unterricht? An welchen Stellen traten Schwierigkeiten auf?</li> </ul>		
Woi	Ziel: Erarbeitung eines Wortspeichers zum Verstehen, Behalten und fehlerfreien Anwenden von Fachwörtern		
	<ul> <li>Unterrichtsbeispiel: Einführung der Hundertertafel (ca. 15 Min)         Arbeitsauftrag:         <ul> <li>GA: Schauen Sie sich den Film zur Einführung der Hundertertafel an. Diskutieren Sie:                 Wie verständlich äußern sich Ihrer Meinung nach die Schülerinnen und Schüler?</li> </ul>            GA: Analysieren Sie nun bitte die Äußerungen der Kinder genauer im Hinblick auf ihre (fach-)sprachlichen Kompetenzen und Schwierigkeiten. Welche Begriffe / Ausdrücke benötigen die Kinder, um sich präzise ausdrücken zu können?         <ul> <li>Notieren Sie diese bitte auf dem Arbeitsblatt.</li> </ul> </li></ul>	Modul 4.3, IM, Informationsvideo "Wortspeicherfilm"  Modul 4.3, FM, Arbeitsblatt 1	pikas.dzlm.de/028  pikas.dzlm.de/342

<ul> <li>Einführung von Fachbegriffen zur Hundertertafel (ca. 15 Min)         Arbeitsauftrag:         <ul> <li>GA: Schauen Sie sich den Film zur Einführung der Fachbegriffe Zeile, Spalte, Diagonale an.</li> <li>Achten Sie besonders auf das Lehrerinnenverhalten:</li> <li>Wie regt sie das Verstehen, das Behalten und die Anwendung der Fachbegriffe an?</li> </ul> </li> </ul>	Modul 4.3, IM, Informationsvideo "Sprachförderung im Mathematikunterricht"	pikas.dzlm.de/028
<ul> <li>Was gefällt Ihnen an dieser Wortschatzarbeit gut?</li> <li>Was sollte man noch bei der Einführung neuer Begriffe beachten?</li> </ul>	Modul 4.3, FM, Präsentation, (Folie 15-19)	pikas.dzlm.de/347#page=15
<ul> <li>Tauschen Sie sich über Ihre Beobachtungen aus, und sichten Sie die Zusammenfassung der Wortschatzarbeit.</li> </ul>	Modul 4.3, FM, Präsentation, (Folie 20)	pikas.dzlm.de/347#page=20
<ul> <li>Erarbeitung von Wortspeichern (ca. 20min)         Arbeitsauftrag:         <ul> <li>GA: Diskutieren Sie folgende Punkte:</li> <li>Welche Erfahrungen haben Sie mit Wortspeichern bisher gemacht?</li> <li>Was muss beachtet werden, damit Wortspeicher von den Kindern lernwirksam genutzt werden? Lesen Sie dazu auch die Zusammenfassung.</li> <li>Sehen Sie sich die verschiedenen Wortspeicher an. Welche halten Sie für geeignet, welche für eher nicht geeignet? Sie können auch gerne Ihre eigenen Wortspeicher hinzuziehen!</li> <li>GA: Entwickeln Sie Kriterien für einen "guten" Wortspeicher. Halten Sie Ihre Kriterien auf einem Flipchartbogen fest.</li> <li>GA: Entwickeln Sie nun einen Wortspeicher zu einem beliebigen Thema, welches zukünftig in Ihrer Lerngruppe behandelt wird.</li> </ul> </li> </ul>	Modul 4.1, FM, Präsentation "Sprachförderung im Mathematikunterricht () – Teil 1: Grundlagen", (Folie 55-63)	pikas.dzlm.de/343#page=55

#### Ausblick auf die nächsten Arbeitsschritte:

- Sprachsensible Unterrichtinteraktion
- Wortspeicher
- o Nonverbale und verbale Darstellungsmittel
- o Übertragung auf weitere Inhalte

#### Vorbereitung:

- Entwickeln Sie wenn möglich den/ einen erarbeiteten Wortspeicher gemeinsam mit den Kindern Ihrer Lerngruppe.
- Sichten Sie den Film zu den Forschermitteln.
- Mache Sie sich mit den Funktionen von Forschermitteln vertraut. Lesen Sie dazu auch den Informationstext "Förderung prozessbezogener und inhaltsbezogener Kompetenzen mit Forschermitteln"

#### Sicherung der Arbeitsergebnisse (ca. 10 Min)

 Halten Sie Absprachen und die wichtigsten Ergebnisse der Sitzung im PLG Arbeitsprotokoll fest. Modul 1, IM, Informationsvideo "Forschermittel" Modul 1.2, FM, Präsentation, (Folie 6-15) Modul 1, IM, Informationstext "Förderung prozessbezogener und inhaltsbezogener Kompetenzen mit Forschermitteln"

PLG Arbeitsprotokoll

pikas.dzlm.de/011

pikas.dzlm.de/344#page=6

pikas.dzlm.de/223



Arbeits- treffen/ Arbeits- einheit	Inhalt	Materialien Was?	₩o?
Hilfen zum Verschriftlichen	<ul> <li>Evaluation der Vorbereitung (ca. 10 Min)</li> <li>Berichten Sie kurz über die Erfahrungen der Wortspeicherarbeit in Ihrer Lerngruppe. Welche Konsequenzen ziehen Sie daraus für die Weiterarbeit?</li> <li>Tauschen Sie sich über den Forschermittel-Film zu den Entdeckerpäckchen aus. Inwieweit nutzen Sie bereits nonverbale Darstellungsmittel in Ihrem Unterricht?</li> </ul>		
en zum √	Ziel: Kennenlernen verschiedener Angebote zur Hilfe beim Verschriftlichen (Nonverbale und verbale Darstellungsmittel)		
<b>\(\frac{1}{2}\)</b>	<ul> <li>Kennenlernen von Forschermitteln (ca. 10 Min)         Arbeitsauftrag:         <ul> <li>GA: Analysieren Sie die Vorgehensweisen der Kinder:</li> <li>Was können die Kinder schon, an welchen Stellen haben sie noch Schwierigkeiten?</li> <li>Wie sind sie vorgegangen, um Auffälligkeiten zu entdecken und zu beschreiben? Welche Darstellungsmittel haben sie benutzt?</li> <li>Wie würden Sie mit diesen Kindern in Ihrem Unterricht weiterarbeiten?</li> </ul> </li> </ul>	Modul 1.2, FM, Arbeitsblatt 1	pikas.dzlm.de/188
	Kennenlernen von sprachlichen Übungen am Beispiel der Hundertertafel und weiteren Themen (ca. 30 Min)  Arbeitsauftrag:  O GA: Machen Sie sich mit dem Unterschied von DaZ-Förderung und Sprachförderung im Mathematikunterricht vertraut.	Modul 4.2, FM, Präsentation, (Folie 6-12)	pikas.dzlm.de/346#page=6

	0	GA: Lernen Sie die verschiedenen Übungsformen zur	Modul 4.2, FM,	
		Sprachförderung im Mathematikunterricht und ihre Funktionen	Präsentation, (Folie 14-21),	pikas.dzlm.de/346#page=14
<u>C</u>		kennen. Sichten Sie dazu die Präsentation.	Präsentation, (Folie 22-50)	pikas.dzlm.de/346#page=22
<u>چ</u>	0	EA: Überlegen Sie, welche Funktionen die Übungen erfüllen	Modul 4.2, FM, Arbeitsblatt 2	pikas.dzlm.de/345
<u>:</u>		können und kreuzen Sie diese in der Übersicht an.	Woddi 4.2, i W, ribeltoblatt 2	<u>pittas.azim.ac/o4o</u>
Ħ	0	GA: Vergleichen Sie anschließend Ihre Einschätzung mit Ihren		
Ļ		Kollegen.		
Hilfen zum Verschriftlichen	0	Schauen Sie sich die 4 spielerischen Zuordnungs-Übungen an:	Modul 4.2, FM	
er		■ Rätsel	Präsentation, (Folie 52)	pikas.dzlm.de/346#page=52
<b>&gt;</b>		<ul><li>Domino</li></ul>	Präsentation, (Folie 53-55)	pikas.dzlm.de/346#page=53
ш		<ul><li>Lotto</li></ul>	Präsentation, (Folie 56-59)	pikas.dzlm.de/346#page=56
nz		■ Bingo	Präsentation, (Folie 60)	pikas.dzlm.de/346#page=60
U		EA: Jeder wählt ein Spiel aus und macht sich damit vertraut.		
lfe		Stellen Sie der Reihe nach den anderen KollegInnen das Spiel		
茔		vor.		
	0	Sichten Sie nun die sprachlichen Ziele gezielter Einschleifübungen	Modul 4.3, FM, Präsentation,	pikas.dzlm.de/347#page=26
		zur Hundertertafel.	(Folie 26-35)	
		<ul> <li>EA: Welche Anregungen zur Gestaltung von Übungsblättern zur</li> </ul>		
		Sprachförderung wurden in den Beispielen beachtet. Notieren	Modul 4.3, FM, AB3	pikas.dzlm.de/348
		Sie die Nummern.		
		<ul> <li>GA: Vergleichen Sie anschließend mit ihren KollegInnen.</li> </ul>	(Lösung: Modul 4.3, FM,	pikas.dzlm.de/347#page=38
	l _		Präsentation, Folie 38)	
	Z	usammenfassung (3 min)		
	0	GA: Schauen Sie sich zuletzt die Übersicht der Grundsätze zur	Modul 4.2, FM, Präsentation,	pikas.dzlm.de/346#page=99
		Sprachförderung an. Notieren Sie die für Sie wichtigsten Aussagen.	(Folie 99-107)	
		Ausblick auf die nächsten Arbeitsschritte:		
	Ш			
	Ш	Sprachsensible Unterrichtsinteraktion     Wortensieher		
	Ш	Wortspeicher     Negverhele und verhele Deretellungsmittel		
	Ш	<ul> <li>Nonverbale und verbale Darstellungsmittel</li> <li>Übertragung auf weitere Inhalte</li> </ul>		
		Obertragung auf weitere inhalte		

Hilfen zum Verschriftlichen	<ul> <li>Vorbereitung:         <ul> <li>Wählen Sie ein Thema für eine anstehende Unterrichtsreihe und arbeiten Sie diese Reihe fachlich für Ihre Lerngruppe/eine ausgewählte Lerngruppe aus. Bringen Sie Ihre Unterrichtsideen zum nächsten Treffen mit, um gemeinsam an diesem Beispiel die Hilfsmittel zur sprachlichen Förderung zu erarbeiten.</li> </ul> </li> <li>Alternativ: Sichten Sie das Material zu den Entdeckerpäckchen, zu den Umkehrzahlen oder zum Mal-Plus-Haus. Einigen Sie sich auf ein Thema.</li> </ul>	Entdeckerpäckchen Umkehrzahlen Mal-Plus-Haus	pikas.dzlm.de/349 pikas.dzlm.de/350 pikas.dzlm.de/351
_	Sicherung der Arbeitsergebnisse (ca. 10 Min)  O Halten Sie Absprachen und die wichtigsten Ergebnisse der Sitzung im PLG Arbeitsprotokoll fest.	PLG Arbeitsprotokoll	pikas.dzlm.de/230

Arbeits- treffen/ Arbeits- einheit	Inhalt	Materialien Was?	₩o?
.c	<ul> <li>Evaluation der Vorbereitung (ca. 10 Min)</li> <li>Tragen Sie die Ideen zu dem gemeinsamen Thema zusammen.</li> <li>Welche fachlichen Inhalte möchten Sie mit Ihrer Lerngruppe/ in einer ausgewählten Lerngruppe thematisieren? Planen Sie eine kurze Unterrichtsreihe.</li> </ul>		
bler interricht eispiel	<b>Ziel:</b> Übertragung der Ideen zum sprachsensiblen Mathematikunterricht auf weitere Unterrichtsinhalte		
Sprachsensibler Mathematikunterricht an einem Unterrichtsbeispiel	<ul> <li>Lernvoraussetzungen (ca. 10 Min)</li> <li>Arbeitsauftrag:         <ul> <li>GA: Welche fachlichen und sprachlichen Lernvoraussetzungen bringen Ihre Schülerinnen und Schüler für diese Unterrichtsreihe mit. Überlegen Sie sich ggf. einen geeigneten Impuls zur Standortbestimmung der Lernausgangslage.</li> <li>GA: Formulieren Sie die Aufträge auf den Arbeitsblättern arbeitsteilig so um, dass sprachliche Stolpersteine möglichst nicht vorhanden sind.</li> </ul> </li> </ul>		
	<ul> <li>Planung der Einführung eines Wortspeichers (ca. 15 Min)         Arbeitsauftrag:         <ul> <li>GA: Welches Wortmaterial (Fachbegriffe, Einbettung in Ausdrücke, Satzanfänge) benötigen Ihre Schülerinnen und Schüler, um über das Thema in den fachbezogenen Austausch zu kommen.</li> <li>GA: Erstellen Sie einen flexiblen Wortspeicher für Ihre Lerngruppen.</li> </ul> </li> </ul>		

# Sprachsensibler Mathematikunterricht an einem Unterrichtsbeispiel

#### Planung von nonverbalen und verbalen Hilfsmitteln

- GA: Welche nonverbalen und verbalen Darstellungsmittel k\u00f6nnen Sie Ihren Kindern an die Hand geben, um die Auftr\u00e4ge m\u00fcndlich und schriftlich zu erf\u00fcllen. Erstellen Sie dazu passende Materialien / passen Sie die vorgegebenen Ideen Ihrer Lerngruppe an.
- GA: Planen Sie die Erprobung der entwickelten Unterrichtsreihe in Ihrer Lerngruppe. Nutzen und verändern Sie dazu auch Ihre eigenen Materialien.

#### Ausblick auf die nächsten Arbeitsschritte:

o Einladung der Schulleitung zum nächsten Treffen

#### Vorbereitung:

 Erproben Sie die geplante Unterrichtsreihe in Ihren Lerngruppen/ in einer Lerngruppe.

#### Sicherung der Arbeitsergebnisse (ca. 5 Min)

 Halten Sie Absprachen und die wichtigsten Ergebnisse der Sitzung im PLG Arbeitsprotokoll fest.

PLG Arbeitsprotokoll



Arbeits- treffen/ Arbeits- einheit	Inhalt	Materialien Was? Wo?
Rückblick und Treffen '9 mit der Schulleitung	<ul> <li>Evaluation der Vorbereitung (ca. 10 Min)</li> <li>Berichten Sie kurz über Ihre Erfahrungen in der Durchführung der Lernaufgabe mit den entwickelten Hilfen zum sprachsensiblen Mathematikunterricht.</li> </ul>	
	<b>Ziel:</b> Rückblick und Reflexion der zurückliegenden Arbeitstreffen. Vorbereitung eines Schulentwicklungsgespräches mit der Schulleitung.	
Rück mit d	Rückblick und Reflexion (ca. 20 Min)  Arbeitsauftrag:  O GA: Diskutieren Sie welche Ideen Sie in Zukunft gern in Ihrem Mathematikunterricht umsetzen wollen.	
	<ul> <li>Vorbereitung eines Schulentwicklungsgespräches (ca. 15 Min)         Arbeitsauftrag:         <ul> <li>GA: Treffen Sie Absprachen für das anstehende</li> <li>Schulentwicklungsgespräch mit Ihrer Schulleitung:</li> <li>Welche Arbeitsergebnisse sollen als Gesprächsgrundlage dienen?</li> </ul> </li> </ul> <li>Wie soll das Thema an das Kollegium herangetragen werden?</li> <li>Wie wünschen Sie sich Ihre Weiterarbeit im Team?</li>	ausgefüllte PLG Arbeits- protokolle
	(↓ Hinzukommen der Schulleitung ↓)	

#### Schulentwicklungsgespräch mit der Schulleitung

**Ziel:** Austausch mit Schulleitung und Ausblick auf die Weiterarbeit mit dem Kollegium

#### Präsentation der Arbeitsergebnisse (ca. 10 Min)

o Präsentieren und diskutieren Sie die Arbeitsergebnisse.

#### Weitertragen der Ergebnisse (ca. 20 Min)

- Überlegen Sie gemeinsam:
  - Wie lassen sich die Ergebnisse ins Kollegium tragen (z.B. Vorstellen der Arbeit in einer Konferenz)?
  - Wie sollte ggf. der sprachsensible Mathematikunterricht Berücksichtigung im Schulprogramm finden?

#### Ausblick auf Weiterarbeit (ca. 5 Min)

 Überlegen Sie, welcher neue Leitfaden sich zur Weiterarbeit anbietet

Empfehlung: Um das Thema 'Sprachförderung im

Mathematikunterricht' umfassend zu erarbeiten,
empfiehlt sich die anknüpfende Auseinandersetzung
mit dem Leitfaden "Förderung der
Kommunikationsfähigkeit".

#### Sicherung der abschließenden Arbeitsergebnisse (ca. 10 Min)

 Halten Sie Absprachen und die Ergebnisse der Sitzung in einem selbst angelegten Protokoll fest. Materialien für die Präsentation, ggf. Arbeitsergebnisse/ Schülerdokumente zur Ansicht

Selbst angelegtes Protokoll

